

## Wie sich die europäische Vielfalt des lebenslangen Lernens und der Anerkennung auf die VPL auswirkt

Von: Kees Schuur

Datum: 15.07.2021

### 1. Einführung

Es scheint zu schön, um wahr zu sein: Eine Person macht ihre/seine Kompetenzen durch Dokumentationen und Bewertungen sichtbar und lässt diese formal anerkennen und bescheinigen. Mit diesem Zertifikat/Abschluss, bekommt die Person einen Job, wird in eine bessere Position befördert oder wird registriert, wie zum Beispiel eine Tagesmutter. Diese Validierung von Prior Learning (VPL) wird teilweise oder vollständig von Regierungen, Branchenverbände, bzw. durch Steuerabzug finanziert. Die Menschen sollten für diese Möglichkeiten Schlange stehen!

Die Realität sieht jedoch etwas anders aus. Zum Beispiel:

*Frankreich: mehr als 430.000 Tageseltern (Assistente maternelles und Gardes d'enfants) arbeiten für mehr als 1.100.000 Arbeitgeber (Eltern). 2019 zeigten rund 400 Personen Interesse an VAE<sup>1</sup> innerhalb des IPERIA-Diploms (alle Berufsprofile der Kinderbetreuung, nicht nur Tagesmütter) in Frankreich. Von diesen erreichten 147 die Juryphase, und von denen haben 120 das Diplom (den Abschluss) erhalten. Die Mehrheit hat das VAE-Verfahren nicht abgeschlossen.*

Die VPL-Realität ist viel komplexer, und die Umsetzung von Validierung ist mehr als eine Formalisierung und Qualitätskontrolle des Validierungsprozesses und der Organisation von VPL.

Das Entwickeln und das Testen der Ergebnisse des ValChild-Projekts hat neben den Kompetenzen auch viele Chancen, Herausforderungen, Probleme und Nöte von VPL sichtbar gemacht. Ganz allgemein zeigte es eine reiche Vielfalt des lebenslangen Lernens, der Bewertung und der Validierung in Europa. Dieser Artikel mit ValChild ist ein Beispiel für bewährte Verfahren und zeigt die Vielfalt, Multifunktionalität und Komplexität in:

Ziel des Erasmus+ Projekts ValChild (Validation of non-formal and informal learning in Betreuung von Tageseltern, 2018-2021) ist es, die Ergebnisse des Vorerlernten von Tageseltern sichtbar zu machen und mit den Anforderungen der Tageselternschaft Schritt zu halten. Es entstanden unter anderem:

- Bewertungs- und Validierungsmaterialien und -instrumente,
- ein Kompetenzprofil für Tageseltern,
- ein Empfehlungs- und Zertifizierungssystem,
- ein Validierungsmechanismus für Fachkräfte in der frühen Kinderbetreuung.

[www.valchild.eu](http://www.valchild.eu)

<sup>1</sup> VAE = Validation des Aquis de l' Expérience

1. Forderungen aller Akteure und Interessengruppen in und um VPL
2. Der Attraktivität für Tagesmütter
3. Politik, Gesetzen und Vorschriften,
4. Organisation, auf sektorale Ebene, im Bildungsniveau,
5. In der Phase der Lebenslangen Lernen- und VPL<sup>2</sup>-Entwicklung,
6. In der Akzeptanz durch die Stakeholder,
7. Dem Qualitätsmanagement
8. der Nachfrage nach Kinderbetreuung
9. den Alternativen.

Für Tageseltern ist das VPL-Angebot oft nicht interessant genug oder zu kompliziert, um ein VPL-Verfahren zu starten oder abzuschließen. Der ValChild Fall hat die viele Faktoren gezeigt, wie Validierung beeinflusst wird und wie VPL als eine Art Katalysator für die Zukunft und des Umdenkens des lebenslangen Lernens und der Validierung sein kann.

Der Artikel endet mit einigen Aktionspunkten zu einer Reihe dieser Themen und den Möglichkeiten und den Unmöglichkeiten der VPL in der Zukunft und ihren Auswirkungen auf das Management der Diversität der Organisationen in der Betreuung von Tageseltern. Es wird gezeigt wie VPL dazu beitragen kann und wie die VPL-Vision, das VPL-System und die VPL-Struktur zu einem geeigneteren System in der gegenwärtigen Gesellschaft neu erfunden werden sollte.

## *2. Der Kontext in der Betreuung von Tageseltern*

Tageseltern sind professionelle Kinderbetreuer für kleine Gruppen von Kindern. Das Alter der Kinder unterscheidet sich von der frühen Kindheit (0-3 Jahre) bis zum Vorschulalter (3-6 Jahre). Die maximale Anzahl der Kinder variiert auch je nach Land von vier bzw. sechs Kindern pro Tagesmutter, oder noch weniger, wenn ein oder mehrere Kinder jünger sind. Die Tageseltern sind in erster Linie (95%) weiblich.

Die Tageseltern haben, wie in jeder Kinderbetreuung von Kindern im Alter von 0-6 Jahren, starke Auswirkungen auf die sozial-emotionale, motorische, kognitive, sprachliche und kommunikative Entwicklung eines Kindes. Sie lernen in dieser Zeit zu interagieren, zu spielen, zu lernen, zu sprechen, zu handeln und sich zu bewegen.

Der Hauptgrund, Tagesmutter/-vater sein zu wollen, besteht in dem Bedürfnis, mit Kindern arbeiten zu wollen. Teilnehmende Tageseltern beschreiben in den fünf wichtigsten Wörtern ihre Rolle: fürsorglich, glücklich, selbstbewusst, geschätzt und vor allem professionell sein zu können, und zu dürfen.

Die Nachfrage nach Kinderbetreuung steigt aufgrund der zunehmenden Zahl von Frauen, die am Arbeitsprozess teilnehmen, begründet durch ein notwendiges Doppeleinkommen, der wachsende Zahl von Alleinerziehenden, der Anzahl kleiner Familien (Spielen mit

---

<sup>2</sup> VPL = Validation of Prior Learning (Formalen Anerkennung von Vorerlentem (Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten)

anderen Kindern) und/oder der nationalen Programme für kostenlose Kinderbetreuung. Viele Eltern suchen eine gute, qualifizierte, flexible und bezahlbare Kinderbetreuung. Die wichtigsten Optionen für die Kinderbetreuung sind 1) die Tageszentren, 2) Betreuung durch Tageseltern, und 3) informelle Kinderbetreuung. Das ValChild-Projekt konzentriert sich auf die Betreuung von Tageseltern.

Formelle Betreuung von Tageseltern (regulierte Kinderbetreuung im Hause der Tageseltern) ist nur in wenigen europäischen Ländern weit verbreitet. Eine erhebliche Anzahl von registrierten Tageseltern gibt es in Frankreich (430.000 Assistent[e] maternel[le]/Garde d'enfants), in den Niederlanden (28.000 Gastouder), Großbritannien (39.000 Childminder), Deutschland (44.800 Tageseltern).

Die Zahl der nicht-registrierten (informelle) Tageseltern kann nur geschätzt werden. In vielen europäischen Ländern ist Informelle Kinderbetreuung noch immer vorherrschend. Sie wird geleistet von Großeltern, Freunden, Kollegen, nicht-registrierte Tageseltern. Die Forschung von 2013 (Mills et al) zeigt, dass in NL, PT, EL, CY, mehr als die Hälfte der Kinder informell betreut werden. In den anderen, vor allem skandinavischen Ländern, ist diese Zahl niedriger, und in anderen Ländern müssen alle Tageseltern offiziell registriert sein.

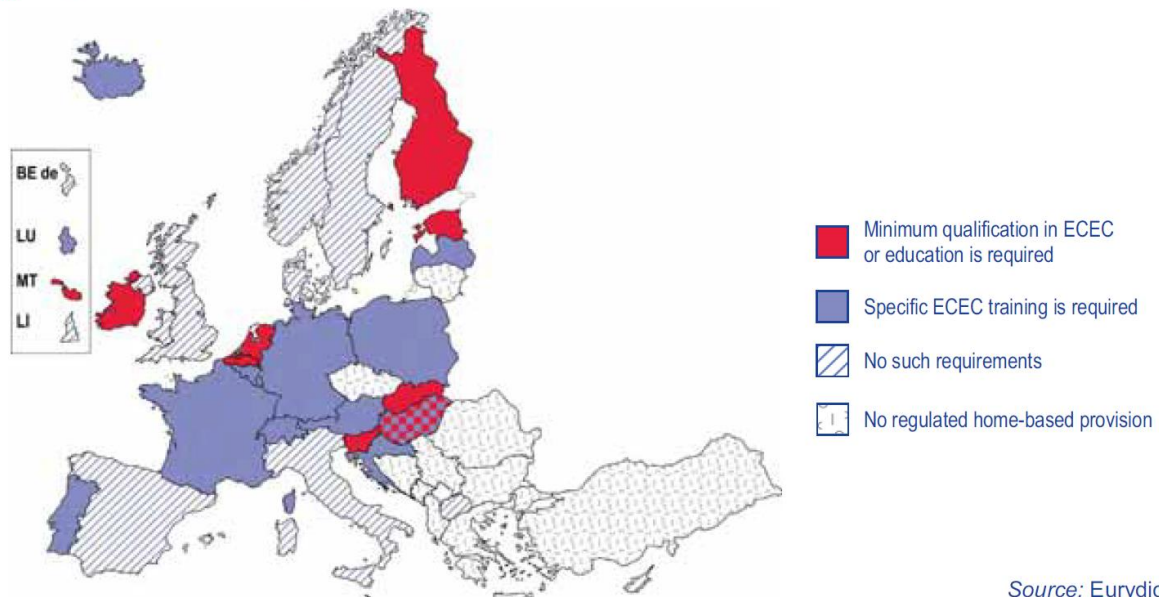
Der Markt für Kinderbetreuung durch Tageseltern ist dynamisch. In mehreren Ländern mit nationaler organisierter Betreuung von Tageseltern, ist die Anzahl der registrierten Tageseltern abnehmend. Gründe hierfür unterscheiden sie je nach Land und sind, zum Beispiel der zunehmenden Formalisierung des Sektors, der nötigen Registrierung, der Mindestausbildungs-anforderungen, der Alterung der Tageseltern, des geringen Bilanzgewinnes und der niedrigeren Kinderbetreuungssubventionen im Vergleich zu Kitas geschuldet.

Dennoch suchen immer mehr Eltern nach der besten, optimalsten, bezahlbarsten und sichersten Betreuung für ihre Kinder. In Deutschland, wird geschätzt, dass 340.000 Plätze in der Kinderbetreuung fehlen, bzw. die Nachfrage nicht abdecken.

### *3. Die Qualifikationsstandards der Kindertagespflege*

Um die Kompetenzen einer Tagesmutter zu validieren, ist ein Qualifikationsstandard erforderlich. Es gibt keinen europäischen Berufsstandard für Tagesmütter. Nationale Standards im Kinderbetreuungsbereich zeigen folgenden Größen: ab EQR-Niveau-2 (Assistenz Pflege und Wohlbefinden) bis EQR-Stufe 6 (B.Sc. in der frühen Kindheit Studien) oder zu einer bestimmten ECEC Ausbildung (variierend von 30 bis 1000 Stunden) bis keine Akkreditierung. Neben diesem Stufen bzw. diesem Lernwegen können sowohl ein Bildungsstandard als auch ein branchenüblicher Standard für die Qualifikation als Tagesmutter nebeneinander bestehen.

**Figure C5: Minimum qualification levels and specific training required to become a childminder in regulated home-based provision, 2018/19**



Source: Eurydice.

Quelle: European Commission/EACEA/Eurydice, 2019. Key Data on Early Childhood Education and Care in Europe – 2019 Edition. Eurydice Report. Luxembourg: Publications Office of the European Union

Der pädagogische, pflegerische Teil der Arbeit in der Kinderbetreuung verändert sich in den ersten sechs Jahren eines Kindes stark und intensiv. Daher müssen die Tageseltern besonderes Augenmerk auf die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen richten: Babys (0-12 Monate), Kleinkinder (1-3 Jahre), Vorschüler (3-5 Jahre) und Schulkinder (5-12 Jahre). Jede Gruppe stellt spezifische Anforderungen in den Bereichen Verhalten, Entwicklung (z.B. Sprache), Interaktion, Ernährung, Bewegung, Wohlbefinden, Gesundheit, pädagogische Unterstützung.

Auch die Organisation des Kinderbetreuungssektors beeinflusst den beruflichen Standard. So ist zum Beispiel in den Niederlanden geregelt, dass die Organisation der Arbeit der Betreuung durch die Tageseltern geteilt ist. In lokalen, regionalen, nationalen, registrierten Büros, die, oft auf kommerzieller Basis arbeiten, werden die Aufnahmeverfahren und die Finanztransaktionen zwischen Eltern und Tageseltern, sowie die Qualität Kontrolle und pädagogische Unterstützung geregelt. Auf der anderen Seite steht die eigentliche Arbeit der Tageseltern. In wieder anderen Ländern arbeiten Tageseltern als Mitarbeiter einer Organisation, oder werden Tageseltern direkt von den Eltern angestellt. Auch die Berufsbezeichnung variiert. In einigen Ländern ist es die Funktion der 'Nanny' (Kinderbetreuung im Haus der Eltern). Eine weitere Herausforderung für einen einheitlichen Standard ist die Vielfalt indirekter Aktivitäten (durch nationale Vorschriften definiert oder eingeschränkt). Sie zeigen sich in unterschiedlicher Aufnahmeverfahren von Kindern, dem Management, der Planung, der Verwaltung, der pädagogischen Ansätze, der Anforderungen in der Vorschulbildung, usw.

Im ValChild Projekt, wäre es unmöglich gewesen, eine europäische Qualifikation für die Betreuung von Tageseltern zu entwickeln, die zu allen Ländern passen und in allen Ländern akzeptiert würde. Die Partner beschlossen deshalb, eine gemeinsame Basis zu finden, welche die Kernkompetenzen identifizierten, und in den teilnehmenden Ländern genutzt werden können, sowie darüber hinaus für andere europäische Projekte Gültigkeit haben könnten.

#### *4. BEWERTUNGS und/oder VALIDATION von früher erworbenen Kenntnissen*

Es gibt einen erkennbaren Mangel an einer europäischen einheitlichen Norm für den Beruf der Tageseltern. Dieser hat sowohl positive als auch negative Auswirkungen bezüglich der Anerkennung von vorherigem Lernen. Ein Standard würde die Qualitätskontrolle erleichtern und die Standardisierung der Ausbildung beeinflussen. Ein solcher Standard würde jedoch die Flexibilität, Vielfalt, Kreativität, Peer-Evaluation, kooperative Spezialisierung etc., in der häuslichen Kinderbetreuung unterdrücken und das Gleichgewicht zwischen formeller Kinderbetreuung und die Arbeit der informellen Tageseltern (Großeltern oder andere Familienmitglieder, betreuende Freunde, Nachbarn, Start-ups wie ein Kind neben eigenen Kindern zu haben, behindern.

Alle Teilnehmer der stattgefundenen Informationstage und der Workshops, äußerten sich zu dem hohen informellen Wert dieser Gruppen, den Wert der Diskussionen über spezifische Themen rund um die Kinderbetreuung, sowie der Selbst- und Peer-Evaluation ihrer Kompetenzen. Es besteht das Bedürfnis von Tageseltern, bestimmte Kompetenzen zu bewerten und einen Lernpfad zu entwickeln, um eigene Fähigkeiten in diesem spezifischen Bereich zu verbessern.

In früheren EC-VPL-Veröffentlichungen<sup>3</sup>, wurden bereits Unterschiede gemacht zwischen der formalen Anerkennung (Validierung) und der Gesamtanerkennung, einschließlich der formellen und der informellen Anerkennung (Bewertung/ 'Valuation').

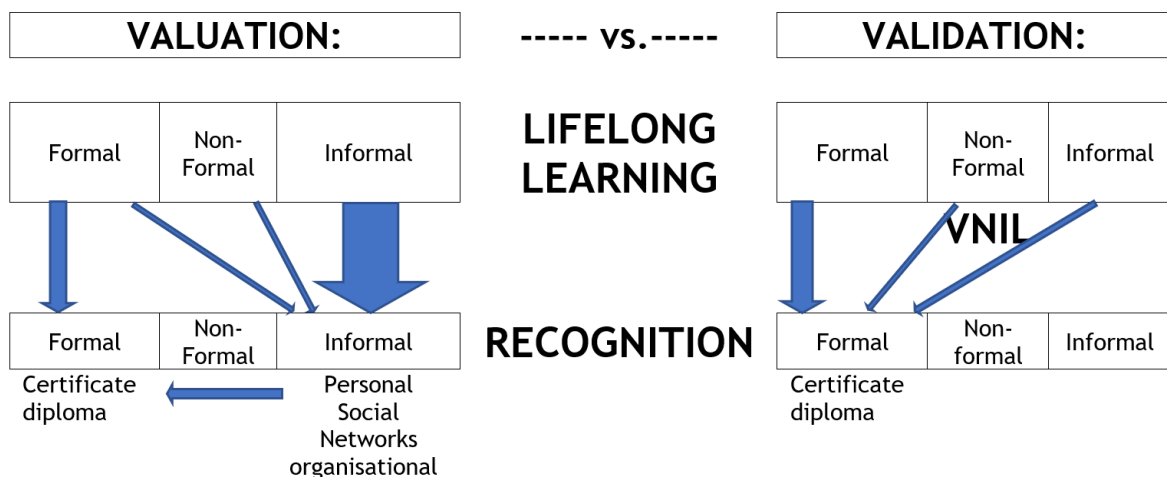
---

<sup>3</sup> - Die unvollendete Geschichte von VPL: Valuation and Validation of Prior Learning in Europe's Learning Cultures

- Management der europäischen Vielfalt im lebenslangen Lernen. Die vielen Perspektiven der Bewertung des bisherigen Lernens am europäischen Arbeitsplatz.

Erhältlich im PDF-Format unter: <https://ec-vpl.nl/download/>

Die folgende Abbildung zeigt die Unterschiede zwischen 'Bewertung' und 'Validierung'.



### VALIDIERUNG:

1. Verwendet einen Qualifikationsstandard (ein bestimmter Beruf und EQR/NQR-Niveau);
2. Überprüft die Ergebnisse von Nicht-formalen und informellen Lernens (VNIL);
3. Formalisiert die Validierungsergebnisse in einem Zertifikat / Abschluss;
4. Listet die Ergebnisse des formalen Lernens / der Ausbildung (Zeugnisse, Abschlüsse) auf;
5. Es schenkt wenig oder keine Aufmerksamkeit an der Anerkennung relevanter Lernergebnisse beim formalen Lernen;
6. Validierung durch registrierte Assessoren;
7. Angebotsorientiert;
8. Schwerpunkt: formale Anerkennung.

### BEWERTUNG (VALUATION):

1. Verwendet mehrere Referenzen, Standards und Ebenen (persönlich, sozial, organisatorisch, Branche/Ausbildung);
2. Verleiht den Lernergebnissen des gesamten Lernens einen Wert und eine Bedeutung (formal, nicht formal, informell);
3. Auch die Lernergebnisse der allgemeinen und beruflichen Bildung werden geschätzt;
4. Wertschätzung durch Selbstevaluation, Peer- Evaluation und Assessments;
5. Markt-/nachfrageorientiert;
6. Fokus: Steigerung des Selbstwertgefühls, der Wert eines dynamischen Kompetenzpakets im Work-Life-Kontext.

Der Markt für die Validierung von Vorkenntnissen ist noch immer ein Nischenmarkt. Im Beispiel der VPL für Tageseltern in Frankreich, bedient dieser Markt 0,028% der Tageseltern.

**Die Haupthindernisse** bei der Umsetzung von Bewertung und Anerkennung, die in der ValChild-Umfrage und anderen Untersuchungen erwähnt werden, sind:

1. die Komplexität des Validierungsprozesses;
2. Zeitaufwendig;

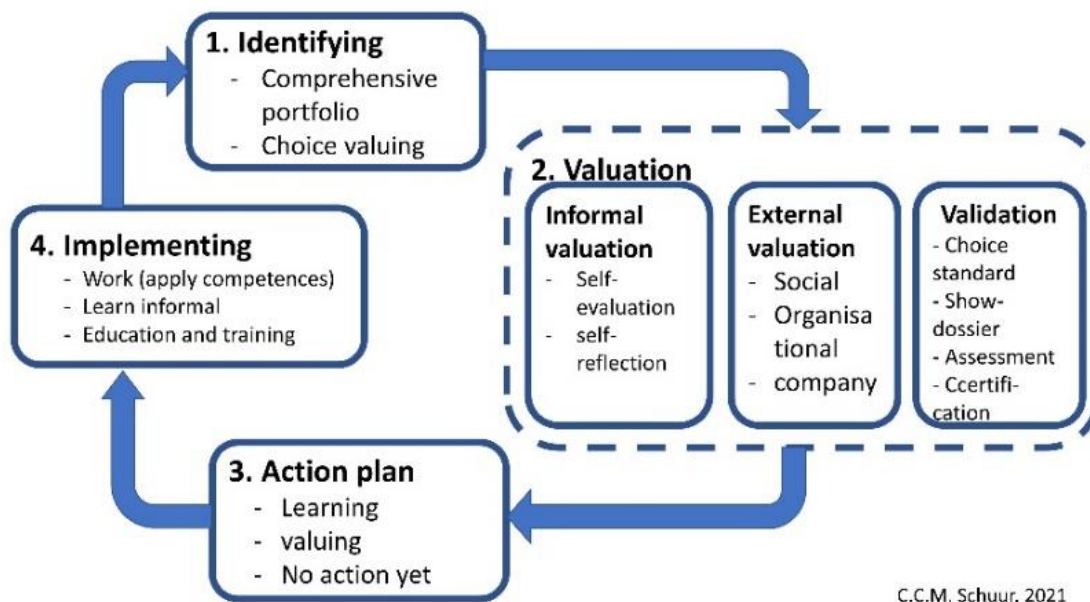
3. Angst vor dem Scheitern;
4. Geringe Renditeerwartungen;
5. Geringes Bewusstsein von Institutionen und Interessengruppen bezüglich der Möglichkeiten und Vorteile von VNIL;
6. Minimaler Einfluss auf das Karrierepotenzial;
7. Fehlende Unterstützung;
8. Mangel an umfassender Überwachung und Bewertung.

Zwei weitere Barrieren, die mit Geld zu tun haben:

9. die fehlende Finanzierung und
10. Mangel an finanzieller Motivation (Löhne von Tagesmüttern liegen weit unter dem Mindestlohn für eine Person mit gleichem Bildungsniveau).

Validierung kann ein Teil der integralen Bewertung von Kompetenzen sein.

## Holistic view of valuation of prior learning



### 5. Motivation aus Sicht der Tageseltern (Kompetenzangebot)

Tagesmütter arbeiten oft isoliert, müssen sich mit Vorschriften und Papierkram auseinandersetzen und stellen fest, dass ihre Arbeit nicht so flexibel ist, wie sie es gerne hätten. Ihr durchschnittlicher Netto-Stundenlohn ist niedrig, und in verschiedenen Ländern, sind die Subventionen pro Kind niedriger als die in den Tageszentren betreuten Kinder. Nur mit kreativen Ansätzen können sie überleben. In den Niederlanden haben kleine Gruppen von Tageseltern Genossenschaften gebildet, und übernehmen die Rolle der lokalen / regionalen registrierten Büros für die Registrierung, die Qualität der Gesundheit, die Aufnahme von Kindern, die Professionalisierung der pädagogischen Entwicklungen.

Viele Tagesmütter nahmen ihre Arbeit in den boomenden 80er und 90er Jahren auf, als der Bedarf an Kinderbetreuung stieg. Viele Frauen waren gering qualifiziert, arbeitslos,

bekamen selbst Kinder, konnten ihre Rolle als „Tagesmutter“ anbieten, und sahen eine Chance, etwas zusätzliches Geld zu verdienen. Viele von ihnen sind jetzt im Rentenalter.

Das Kinderbetreuungsgeld für eine registrierte Betreuung von Tageseltern ist in verschiedenen Ländern signifikant niedriger als die Zulage in einem Kindertageszentrum (in den Niederlanden, max. € 6,49/Stunde beim Tageseltern und max. € 8,49/Stunde in einer Kita). Zusammen mit den vielen Stunden, der kleinen Gruppengröße und der Variablen- und Fixkosten und des Aufwandes bedeutet es, dass der Stundenlohn vieler Tageseltern weit unterhalb der Löhne von Personen mit dem gleichen Bildungsniveau ist, in vielen Fällen sogar unter dem Mindestlohniveau liegt.

Neben dem niedrigen Lohn hat der Beruf der Tagesmutter eine geringe Anerkennung und geringe Karrierechancen.

All dies sind zusammen die Gründe, warum Tageseltern nicht mehr Geld, Zeit und Energie in die weitere Professionalisierung oder in ein zeitaufwändiges Validierungsverfahren investieren wollen.

## ***6. Perspektive der Politik und die individuelle Perspektive***

Es gibt einen sichtbaren Unterschied in Perspektive und Ziel der Validierung des nicht-formellen und informellen Lernen, sowohl zwischen der politischen, nationalen, pädagogischen, als auch auf der individuellen Ebene.

Die Empfehlung in den europäischen Leitlinien für die Validierung des formalen und informellen Lernens, liegen darin, den Wert des Lernens außerhalb von Klassenzimmer sichtbar zu machen. Sie werden in vier verschiedenen Phasen eingeteilt:

- 1) Identifizierung,
- 2) Dokumentation,
- 3) Bewertung und
- 4) Zertifizierung / Qualifizierung.

Diese 'formale Sichtbarkeit' funktioniert gut, wenn das System ein bestimmtes Zertifikat oder Qualifikation erfordert, z.B. um als Tageseltern registriert zu werden. Für Tagesmütter ist dies in mehreren Ländern der Fall. Dennoch, wie bereits erwähnt, die Höhe und der Inhalt der Qualifizierung von Tageseltern reicht von 30-300 Stunden Ausbildung in Deutschland, 180 Stunden Unterricht in Frankreich, 1000 Stunden der Ausbildung in Flandern, Belgien, EQF-Ebene 2 (NQF-Qualifikation: Assistenz Pflege und Wohlbefinden) in den Niederlanden und EQF3-Training in Großbritannien. In jedem Fall ist es eine Pflicht, diese Qualifikation zu haben, um die Arbeit ausführen zu dürfen.

Bei den ValChild-Workshops und -Informationstagen sowie in anderen europäischen VPL-Projekten war die positive Resonanz der Teilnehmer auf die ersten beiden Phasen: 1) die Identifizierung und Sensibilisierung für Kompetenzen und 2) die systematischere Dokumentation ihrer Lernprozesse und -wege und ihrer Lernerfolge, sichtbar geworden.



Die Hauptsorge von Tageseltern besteht darin, dem Kind einen warmen und geborgenen Ort zu bieten, an dem es glücklich ist, sich entwickeln und sicher fühlen kann, dem die Eltern vertrauen und wo sie sehen können, wie ihre Kinder spielen und sich entwickeln. Standards (z.B. pädagogische Anpassungen beim Älterwerden, Veränderungen in der Spielgruppe, besondere Bedürfnisse), werden sowohl von den Eltern der Kinder, als auch durch externe Vorgaben (neue Gesetze, Regeln, gesundheitliche Anforderungen, usw.) gefordert und kontrolliert. Die wesentlichen Kompetenzen werden durch die spezifischen Anforderungen in der Betreuung der Kinder definiert und deren anschließenden Erfolg bei den Kindern.

Fraglich ist, welchen Wert ein Zertifikat/Qualifikation hat. Der direkte „Kunde“ der Tageseltern (das Kind) ist weder in der Lage das Zertifikat zu lesen noch den Inhalt und die Bedeutung davon zu verstehen, aber das Kind gibt der Tagesmutter unkompliziert 'Feedback'. Die indirekten „Kunden“ (die Eltern) interessieren sich für die Fähigkeit zur Fürsorge, für ein gesundes und sicheres Umfeld, sowie für die Philosophie, Herangehensweise, Methoden und Persönlichkeit der Tageseltern. Andere können die Meinung vertreten, dass der höchste Wert der Validierung denjenigen zukommt, der am Validierungsprozess und am Qualitätsmanagement beteiligt ist und/oder entsprechende Bildungsinstitute besucht hat (wie Politiker, VPL-Organisation, Bildung, Guides und Assessoren, Qualitätsassessoren).

Tageseltern dagegen bewerten eine Selbsteinschätzung und die Aspekte in der Kompetenzliste zur Verbesserung ihrer Arbeit, an erste Stelle. Sie machen am Anfang einer Art Portfolio und erstellen einen Aktionsplan. Sie nutzen ihr Selbstbewusstsein in Gesprächen mit Eltern und anderen Tageseltern, um zu überzeugen.

Die Kriterien bei der Bewertung sind die Selbstkontrolle, die Selbststeuerung, die Entwicklung und die Nutzung ihrer Kompetenzen; alles im direkten Kontakt mit der Zielgruppe und anderen Stakeholdern.

Auf der nationalen und europäischen Ebene liegt der Fokus auf Ebene (EQR/NQR), auf Abschlüsse/Zertifikate und formelle Anerkennung (Validierung) von Lernergebnissen.

Die Europäische Kommission stellt in der Mitteilung zur Verwirklichung des Europäischen Bildungsraums bis 2025<sup>4</sup> klar: „Das Recht auf hochwertige und inklusive Bildung, Ausbildung und lebenslanges Lernen wird in der europäischen Säule sozialer Rechte als oberstes Prinzip proklamiert.“. Dies stärkt die Idee, dass Bildung und Ausbildung von lebenslangem Lernen getrennt bleiben. Die europäischen politischen Perspektiven konzentrieren sich auf die Stärkung der bestehenden Gesetze und Verordnungen in ihrem Engagement, die Qualität der frühkindlichen Betreuung zu erhöhen.

---

<sup>4</sup> Mitteilung der Europäischen Kommission an das European Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Region bis zum Jahr 2025 den europäischen Bildungsraum zu erreichen, KOM ( 2020) 625 endg, 2020.09.30

## **7. Die Entwicklung des Berufs „Tageseltern“ in den letzten zehn Jahren**

Der Bedarf an Kinderbetreuung steigt mit der Zahl der Einelternfamilien, dass beide Elternteile arbeiten, dem Wunsch nach mehr Spielgefährten für ein Kind und den politischen Entscheidungen, dass jedes Kind ein Recht auf Kinderbetreuung hat. Die Kinderbetreuung wird hauptsächlich bei der Tagesmutter zu Hause, in kleinen Gruppen (1-5 Kinder) durch die Möglichkeit des Kontaktes mit den Eltern angeboten. Tagesmütter sind oft flexibel im Angebot ihrer Dienste (z.B. durch verlängerte Öffnungszeiten).

Dies wirkt sich aber auch negativ aus, da der Arbeitsaufwand einer Tagesmutter durch die Flexibilität und den persönlichen Kontakt höher ist und neben den finanziellen und administrativen Tätigkeiten, der individuellen Bedürfnisse der Kinder, ein hoher Verwaltungsaufwand der Registrierung, Audits, Gesundheitskontrolle etc., an Attraktivität verloren hat. Die Zahl der registrierten Tageseltern hat sich in den letzten zehn Jahren verringert (In den Niederlanden: 30% in den letzten 5 Jahren, im Vereinigten Königreich: 27% seit 2015). Das Tagesmütternetzwerk in Luxemburg musste aufgrund der sinkenden Zahl der Tageseltern schließen und auch die Mitglieder des Vorstandes haben ihre Arbeit als Tageseltern eingestellt.

## **8. Aktionspunkte:**

Das Projekt „Validation of non-formal and informal learning in Childminding“ (ValChild) zeigt die Herausforderungen, die VPL hat und habe würde, um von der Kinderbetreuungsbranche, insbesondere von den Tageseltern, angenommen zu werden.

Nach mehr als 20 Jahren „Validierung des nicht formalen und informellen Lernens“, und der zunehmenden Geschwindigkeit des Wandels in Gesellschaft/Wirtschaft/Bildung, und dem Wandel zur Netzwerkgesellschaft ist es offensichtlich, dass neue Konzepte für das Lernen und die Wertschätzung des Lernens entwickelt und umgesetzt werden müssen.

### **Aktionen:**

1. Es besteht die Notwendigkeit einer neuen Konstruktion, für die verschiedenen Funktionen, einschließlich die der Tageseltern, nach europäischem „Standard“ zu schaffen. **Der Standard sollte flexibler und dynamischer sein**, um der gegenwärtigen Vielfalt von oft ändernden Berufsstandards, Validierungssystemen, Kulturen, VPL-Ansätzen und Berufen gerecht zu werden. Dieser Standard muss einen **beschränkten, spezifischen Kern haben**, welches jeder Stakeholder akzeptieren kann **und eine weitere Vielzahl von Optionen besitzen**, die aus dem Wert der Vielfalt schöpfen, und die Diskussionen stärken der Entwicklung und Verwendung flexibler Standards nutzt und sich den neuen Bedürfnissen anpasst.
2. Die Welt von heute zeigt sich durch: Industrie 4.0/5.0, Gesellschaft 4.0/5.0, eine dynamische Netzwerkgesellschaft, eine zunehmende Veränderungsgeschwindigkeit, neue Berufe. Daraus ergibt sich die **Forderung nach einem dynamischeren System**

**der Kompetenzbewertung.** Die formale Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen reicht nicht mehr aus (Validierung 2.0?);

3. **Der finanzielle Gewinn von Tageseltern muss sich drastisch erhöhen.** Bezüglich ihrer Erziehungs- und Bildungsarbeit geht es u mehr Wertschätzung. Das „Produkt“ ihrer Arbeit wird erst spätestens nach den 5 Jahren Kinderbetreuung und in dem ganzen weiteren Leben sichtbar. Nur Kinder, die sich in den ersten Lebensjahren adäquat kindgerecht entwickeln, sind auch nur in der Lage, den Anforderungen des Lebens (z.B. Resilienzfähigkeiten) zu entsprechen.
4. Eine Tagesmutter ohne formelle Anerkennung kann von den Kindern und ihren Eltern dennoch hoch bewertet (/geschätzt) werden. Seine formale Anerkennung (Zertifikat/Abschluss) ist nicht immer eine Garantie für Kompetenzen, welche sich die Kunden wünschen. Eine **Kombination aus beiden Bewertungen** würde die tatsächliche Sichtbarkeit von Kompetenzen verbessern.
5. VNIL (Validation of Non-formal and Informal Learning) umfasst nicht, dass lebenslangen Lernen. Die Lernergebnisse von lernen in der Schule, bezüglich der notwendigen relevante Kompetenzen (auch veraltete) werden nicht analysiert, sondern nur durch Abschlusszeugnisse.
6. Nur über relevante Teile des vorherigen formalen Lernens, bzw. über veraltete Inhalte Auskunft gibt, nicht-formales und informelles, sondern nur das Lernen in der Bildung durch eine **Analyse der formalen Anerkennung**. Der Versäumnis ist eine Analyse welche Teile des vorherigen formalen Lernens relevant sind und/oder schon veraltet ist.
7. Das vorliegende Ergebnis einer Validierung besagt, dass eine bestimmte Person nachgewiesen hat, dass die (meisten) Kompetenzen einem bestimmten Qualifikationsniveau entsprechen. Sie gibt **keinen Hinweis auf andere Kompetenzen (Persönlichkeit, Vorlieben, Motivation, spezifisches Fachwissen, Denkweise, emotionale Antriebe, usw.)**, die für eine erfolgreiche, engagierte und angesehene Fachkraft relevant sind. Die Fachkraft benötigt eine **persönliche Kompetenz-Biografiekarte**, auf der alle relevanten Kompetenzen aufgeführt sind, nach Möglichkeit mit Angabe des jeweiligen Kompetenzniveaus. Eine solche Karte soll auch die Weiterentwicklung von Kompetenzen unterstützen und in vereinfachter Form eine Vorzeigekarte für die Eltern und andere Akteure sein.
8. **Die Erwartungen / Ansprüche aller Beteiligten können sehr unterschiedlich sein.**
  - Politik: allgemein höhere Qualifikationsniveaus, Mindestqualifikationsniveau, Partizipation, Beschäftigungsfähigkeit, Steuerung durch Subventionen und Steuersenkungen, Verbesserung der Arbeit;
  - Validierungsorganisationen: Unternehmen;
  - Bildung: Stärkung des Qualifikationssystems, mehr Studierende, Vertragstätigkeiten;

- Branchenorganisation: Qualität der Kinderbetreuung, genügend Tagesmütter, Qualität der Kinderbetreuung;
- Individuell: einen sicheren Ort bieten, an denen die kleinen Kinder spielen, sich entwickeln, lernen, genießen, glücklich sein können.

Neben der Sichtbarkeit der Kompetenzen, muss es für jeden klar und sichtbar sein, was **die treibende Kraft für die Validierung** ist und was die optimale Kombination für die Betreuung und Entwicklung des Kindes ist.

9. Die Distanz zwischen Validierung und täglicher Praxis wird durch mehr Zentralisierung, mehr Gesetze und Regulierungen, mehr Standardisierung und mehr Kontrolle vergrößert.

Durch Dezentralisierung und Flexibilisierung können mehr produktive Maßnahmen gestaltet werden, kann die Unterstützung von Tageseltern in ihre Arbeit und kann der soziale Wert, den sie der Gesellschaft zuteil werden lassen, sichtbarer vermittelt werden und somit der Respekt für diese Arbeit steigen.

Es geht zur Verlagerung zu lokaler und regionaler Politik, zu mehr Peer-Evaluationen, zu mehr Dynamik im Bereich der Qualität der Betreuung, welche die formale Qualitätskontrolle steigen.

10. Eine eingehende Studie zur Funktionsweise und Wirkung von Bewertung und informeller Anerkennung ist erforderlich. Sie kann sich positiv auf die Wirkung und Effizienz von Validierungsprojekten auswirken.